



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sagen und Legenden aus fernen Landen**

**Heitemeyer, Ferdinand**

**Paderborn, 1892**

Aidan

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27648**

## Nidan.

**D**er edle Bischof Aidan ging  
Mit Stab und Kreuz von Ort zu Ort.  
Ob mancher Wildbach ihn umsing,  
Sein Seureifer trieb ihn fort.

Der König Alwin hielt ihn wert,  
Und als er einst gut aufgeräumt,  
Gab er ihm hin sein schönstes Pferd,  
Voll Pracht gesattelt und gezäumt.

In seinem heil'gen Dienste ritt  
Aidan alsbald zum Thor hinaus.  
Da hemmt er seines Rosses Schritt  
An einem abgebrannten Haus.

Ein armer Mann trat scheu hervor:  
„Erweist mir hülfreich eure Gunst,  
Weil ich mein Vieh und Gut verlor  
In windesschneller Seuersbrunst!“

Der Bischof stieg vom Pferd herab.  
„Mein einzig Gut ist dieses Pferd,  
Das mir des Königs Großmut gab,  
Es sei zu eigen dir beschert!“

Als dies der König bald erfuhr,  
Schalt er den Bischof tief gekränkt:  
„Ein edles Roß ziemt Edlen nur,  
Und einem Bettler wird's geschenkt!“

Aidanus sprach: „Gilt, König, dir  
Ein auserwähltes Gotteskind  
Nicht mehr, als das geschenkte Tier,  
Das du mir gabst zum Angebind?“

Da ward des Königs Zorn beschämt,  
Er bat um Sühnung und Geduld,  
Sein Zorn und Hochmut blieb gezähmt,  
Dem Bischof zeigt er stete Huld.

